

ALBA PARDO

**ACTION SPORTS
MEDIA SPECIALIST**

INTERVIEW VON ANITA FUCHS



Alter: 33

Wohnort: Sant Llorenç Savall (Barcelona), momentan lebe ich in Sundsvall, Schweden

Job(s): Action Sports Media Specialist, Channel Manager Snow und Bike für Red Bull Spanien, Gründerin des Snowboard Magazins SBES MAG, Media Manager bei O Marisquiño, Communication und Marketing Manager bei La Poma Bikepark und Gründerin und Co-Director von Women in Action Sports. (Wow, das ist viel...)

THE

Actionsport bedeutet auch immer Kreativität. Denn es geht beim Biken nicht darum bestimmte Tricks zu machen, jeder lebt den Sport anders und ganz individuell aus. Das gilt auch für die verschiedenen Möglichkeiten in diesem Bereich Geld zu verdienen. Die Spanierin Alba wählte ihren eigenen Weg, der sie täglich vor neue Herausforderungen stellt, aber durch Kreativität, Freiheit und Leidenschaft geprägt ist. Wie Alba Frauen im Actionsport bestärkt, diverse Projekte leitet und wie sie all dies als alleinerziehende Mutter managed, verrät sie uns hier.



Hallo Alba, du bist schon länger in der Actionsport-Szene und pusht dabei auch die weibliche Seite. Wie kannst du deine Leidenschaft und deinen Beruf beschreiben?

Im Grunde bin ich Freelancer. Was mit Fotografie und Journalismus begann, hat sich zu Medienproduktion, Sportmarketing, Redaktion und Events entwickelt. Meine Tage sind immer anders. An manchen Tagen komme ich besser damit zurecht als an anderen und manche Dinge machen mir mehr Spaß als andere... Aber ich bin sehr glücklich meine tägliche Arbeit frei gestalten zu können, dass ich es mir gar nicht anders vorstellen kann.

Wie hat alles angefangen? Was war dein erster Job und wie hat sich das alles entwickelt?

Oh... Ich schätze man weiß nie, was sich aus etwas entwickeln wird und es gibt nicht die eine Sache, die automatisch deine Zukunft bestimmt. Aber für mich hat das Snowboarden und die Jagd nach so vielen Tagen im Schnee wie möglich meine ganze Karriere geprägt. Ich bin einen Schritt nach dem anderen gegangen, habe viele Risiken auf mich genommen und viele, viele Jobs angenommen, vom Texte schreiben für Magazine, Marken oder Blogs bis hin zur Verwaltung von Social Media-Accounts. Mein erster bezahlter Job im Actionsport war mit 17 Jahren eine Geschichte über Snowboarden im Sommer in Les Deux Alpes für ein spanisches Frauen Sportmagazin namens Hebe zu schreiben. Danach habe ich jede Gelegenheit genutzt, die sich mir bot, um zu lernen und ich habe alles aufgesaugt, um den Weg zu finden, der mich glücklich machen würde.



In welchen Projekten/Unternehmen bist du heute involviert? Und was sind deine Aufgaben?

Zum einen bin ich Teil der Actionsport-Agentur Marramedia, mit der wir verschiedene Medien, wie z.B. für Red Bull Spanien, betreuen, für die wir Inhalte erstellen. Wir haben auch Athlet:innen, die wir vertreten und machen Kommunikation, PR und digitales Management für einige Marken und Events. Dort kümmere ich mich um die Red Bull Kanäle Bike und Snow und bin Medienkoordinator für ein Action Sports Festival. Ich bin auch Gründerin des spanischen Snowboard-Magazins SBES MAG. Ich mache das Magazin nicht mehr täglich (danke Xavi!), aber ich schreibe immer noch hin und wieder. Meine Aufgabe dabei ist es hauptsächlich, Leute zu vernetzen und Xavi, den derzeitigen Manager, so gut es geht zu unterstützen. Dem La Poma Bikepark helfe ich bei der Ausarbeitung der Marketing- und Digitalstrategie, verhandle mit Sponsoren, kümmere mich um Werbeaktionen und Kooperationen und habe auch die letzten beiden „Happy Ride Weekends“ organisiert.

Zu guter Letzt habe ich gerade ein „neues“ Abenteuer begonnen. Zusammen mit Justine Mulliez habe ich im November 2021 das Women in Action Sports Network, früher bekannt als Women in Board and Action Sports, wieder ins Leben gerufen. Wir sind noch in der Findungsphase, aber unser Ziel ist es, so viele Frauen wie möglich in der Actionsport-Branche zu vernetzen, zu stärken und zu inspirieren. Bis wir herausgefunden haben, wie das alles funktioniert, mache ich alles, was anfällt, von Social Media über die Events bis hin zum Hosting und der Produktion des Podcasts. Oh! Und ich bin auch Vollzeitmutter meiner vier Jahre alten Tochter Pia. Ich bin mir nicht sicher, ob man das als Job bezeichnen kann, aber es ist auf jeden Fall eine ganze Menge (wunderschöne, aber auch anstrengende) Arbeit.

Klingt super spannend! Kannst du uns bitte mehr über das Women's Action Sports Network erzählen?

OTHER

SIDE

Natürlich, wie ich schon sagte, ist es eine Weiterentwicklung der Organisation, die früher Women in Board and Action Sports hieß. Nach einigen Jahren Pause hatte ich immer noch Lust weiterzumachen, ich war mir aber nicht ganz sicher wie. Ich brauchte einen soliden Partner, um die Verantwortung zu teilen, aber auch, um mich davon zu überzeugen, dass ich nicht die Einzige war, die eine solche Gemeinschaft nicht nur für wichtig, sondern auch für notwendig und erwünscht hielt.

Ich war mir auch nicht sicher, wie man das Ganze nachhaltig gestalten kann, damit es längerfristig besteht und die Leute, die Zeit hineinstecken, auch bezahlt werden können. Wir sind immer noch dabei, das herauszufinden, aber das Wichtigste ist, dass in nur wenigen Monaten die Begeisterung unter den Frauen in der Branche groß ist. Wir fangen jetzt an die nächsten Events zu organisieren und wir hoffen, im Herbst ein großes Treffen zu veranstalten. Unser ultimatives Ziel ist es, Frauen im Actionsport zu verbinden, zu inspirieren und zu stärken, um eine größere, bessere Industrie zu schaffen, wenn es um Gleichberechtigung, Inklusivität, Nachhaltigkeit, Respekt, Gemeinschaft und zukünftige Generationen geht.

Was inspiriert dich immer neue Projekte zu starten?

Oh! Das ist eine schwierige Frage! Ich denke, es ist das, was ich immer bei meinen Eltern gesehen habe: mit den vorhandenen Mittel Wege zu finden sein Ziel zu erreichen, das bestmögliche Leben zu gestalten und seine Ziele zu verfolgen. Für mich gehört dazu schon immer Snowboarden, Skateboarden, Mountainbiken und sich für Frauen einzusetzen. Weil es einfach so viel Spaß macht und weil wir es verdient haben.

Was gefällt dir am meisten an deiner Arbeit und was sind die Nachteile? Gibt es welche?

Am meisten gefällt mir, dass ich das tun kann, was ich liebe und dass die Zeit vergeht, ohne dass ich es überhaupt merke. Ich hatte die

OTHER

UNSER ULTIMATIVES ZIEL IST ES, FRAUEN IM ACTIONSPORT ZU VERBINDEN

Gelegenheit, Menschen zu treffen, Orte zu besuchen und an Projekten zu arbeiten, die ich nicht für möglich gehalten hätte.

Und ja, natürlich gibt es auch Schattenseiten. Sehr viele sogar. Die fehlende wirtschaftliche Stabilität ist nur eine davon. Einiges davon, was toll ist, ist gleichzeitig auch anstrengend. Von der unsicheren Planung, bis hin zu der Frage, was man zum Teufel eigentlich tut und manchmal dem Gefühl einsam und wertlos zu sein. Das Hochstapler-Syndrom gibt es wirklich und es ist nicht immer einfach, seinen eigenen Weg zu finden. Aber dieser Weg ist auch geprägt von guten Zeiten.

Ja, diese Achterbahn kenne ich. Bei so vielen Aufgaben ist es schwer den Überblick zu behalten. Wie schaffst du das – noch dazu als alleinerziehende Mutter?

Ha, ich habe eine Menge Notizbücher, sieben verschiedene E-Mail-Konten mit buchstäblich Tausenden von ungelesenen E-Mails, hauptsächlich Newsletter und Pressemitteilungen, haha! Ich habe keine Ahnung wie ich das mache. Jeder Tag ist anders, aber ich denke, das gehört dazu. Eine Zeit lang war ich wirklich hart zu mir selbst, wenn ich nicht immer 100 % erreicht habe. Jetzt lerne ich langsam, dass es in Ordnung ist, alles, nichts, die Hälfte und alles dazwischen zu erreichen, solange man weitermacht und es am nächsten Tag wieder versucht, ohne dass ein weniger guter Tag den Maßstab für den Nächsten setzt.

Mit Pia habe ich definitiv mehr Struktur in mein Leben gebracht, vor allem, wenn es um freie Tage geht. Früher war ich ein Mensch, der rund um die Uhr gearbeitet hat. Aber seit ich Pia habe und sie zur Schule geht, habe ich festgestellt, wie wichtig es ist, dass ich mir Zeit für sie, für uns und für mich selbst nehme. Deshalb nehme ich meine Auszeit von der Arbeit jetzt sehr ernst, auch wenn es nicht viel ist.

Gibt es neue Projekte, an denen du arbeitest?

In der Tat, ja. Ich habe vor ein paar Wochen begonnen ein Buch zu schreiben, oder besser gesagt eine Reihe von Geschichten. Alles, was ich im Moment sagen kann, ist, dass es um eine Menge toller Frauen geht, die Mütter sind und für die Snowboarden ein wichtiger Teil ihres Lebens ist. Ich bin sehr, sehr, sehr gespannt auf dieses Buch, und wie es aussieht. Bald kann ich euch hoffentlich mehr darüber erzählen.

